



Freuen sich darauf, die Stadtmeisterschaft im Fußball in Haaren ausrichten zu können (von links): Karl Bellefroid, Adi Hermanns und Franz Heuser.

FOTO: ANDREAS STEINDL

Eine Sportwelt mit Perspektive entsteht

Vom 22. bis 30. Juli findet die Fußball-Stadtmeisterschaft beim DJK FV Haaren statt. Der Verein macht sich fit für die Zukunft.

VON PETER SCHOPP

AACHEN Bei der DJK FV Haaren sieht es nach Aufbruch aus: Der Vorstand um den Vorsitzenden Adi Hermanns ist dabei, den Verein für die Zukunft fit zu machen. Und der Verein ist in den Vorbereitungen der Fußball-Stadtmeisterschaft, die vom 22. bis 30. Juli stattfindet.

Auffälligstes Merkmal dafür, dass große Dinge an der Neuköllner Straße passieren, ist die Outdoor-Soccerhalle. „Doch die Halle wird nicht nur für Fußball genutzt werden können, sondern aufgrund eines Allzweck-Kunstrasens können hier verschiedene Sportarten betrieben werden“, kündigt Hermanns an.

Seit zwei Jahren treffen sich die Verantwortlichen mehrmals pro Woche, um Probleme zu klären und das weitere Vorgehen abzustimmen. „Einen ganz wichtigen Posten bekleidet zudem unser Architekt Herbert Ludwigs, der schon mehrere Bauvorhaben für den Verein realisiert hat – und zwar ehrenamtlich und kostenlos“, heben Vorstandsmitglied Franz-Josef Heuser und Kassenwart Karl Bellefroid unisono hervor.

Alle zusammen erschaffen auf dem Gelände rund um den Fußball-

platz eine kleine, aber feine Sportwelt mit viel Perspektive. Neben der voraussichtlich Ende August fertigen Halle und dem bereits vorhandenen kleinen Kunstrasenplatz wurde ein Kleinfeld mit Kunstrasen erstellt, welches ausschließlich der Jugend vorbehalten sein wird.

Bedeutung des Fußballs schwindet

„Darauf haben wir schon immer ein besonderes Augenmerk gelegt, die Jugend ist unsere Zukunft, der sportliche Erfolg der Fußballer ein schöner Nebeneffekt“, schildert Hermanns die Prioritätenliste. Überhaupt nimmt man in Haaren wahr, dass der Amateurfußball dabei ist, seine beherrschende Vormachtstellung zu verlieren. Deshalb möchte der Verein Heimat für viele Sportarten sein und sein Angebot entsprechend großzügig ausbauen. Bisher beheimatet die DJK FV Haaren neben der großen Fußballabteilung noch Tennis, HapKiDo (Koreanische Kampfkunst) und Frauen-Fitness-Gymnastik. Die Outdoorhalle könnte weitere Möglichkeiten eröffnen, soll sie doch für alle Interessenten buchbar sein und anschließend hungrige und durstige Sportler im angrenzenden Vereins-

heim beköstigt werden.

Eine erste Vorstellung der Halle soll im Rahmen der Stadtmeisterschaft stattfinden, welche die Haarer außer der Reihe vom 22. bis zum 30. Juli ausrichten werden. „Natürlich fehlt unser vor kurzem verstorbener Kamerad Leo Pennings, er hinterlässt eine große Lücke in unserer Vereinsarbeit. Aber er hat das anstehende Turnier perfekt vorbereitet, das werden wir gut über die Runden bringen“, wissen die Herren um den schmerzlichen Verlust. Die Gefühle schwanken zwischen Vorfreude und Trauer, das wird wohl auch noch eine Zeit so bleiben.

Aber der Blick ist auch nach vorne gerichtet. Das Gelände ist langfristig von der Stadt gepachtet, die Erfahrungen anderer Vereine in anderen Städten mit einer solchen Halle sind durchweg positiv und die Basis des Vereins stimmt auch. Zwölf Jugendmannschaften, je drei Senioren- und Altherrenmannschaften sowie vier Freizeitmannschaften sorgen für die benötigte Finanzkraft. Darüber hinaus profitiert auch das angrenzende Berufskolleg von der Vereinsentwicklung, die Sportanlagen sind nur einen Steinwurf vom Schulgebäude entfernt.

<http://djkfvhaaren.de/>

KUNSTGESCHICHTE(N)

Blühende Blumen, große Werke

Kinder und Jugendliche aus der Ukraine machen Kunst: In einer Ausstellung im Jakobushaus, Jakobstraße 143, neben der Pfarrkirche St. Jakob, hat die in Aachen lebende Künstlerin Elena Starostina (57) zusammen mit Gleichgesinnten wie Mariya Veber (44) – beide sind in der Aachener Russisch-Orthodoxen Gemeinde im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen aktiv – rund 50 junge Künstlerinnen und Künstler im Alter von vier bis 17 Jahren bei einem Kunstangebot für geflüchtete Menschen aus der Ukraine um sich versammelt.

„Es geht uns darum, den betroffenen Kindern durch Kreativität neue Perspektiven zu bieten, ihren Blick wieder auf die Schönheiten der Welt nach all dem Schrecklichen zu lenken“, betont Mariya Veber, die im Gemeindezentrum (Schützenstraße 13) und überall, wo man Geflüchteten Hilfe anbietet, für die Initiative wirbt.

Fachkundige Anleitung geben Malerin Elena Starostina, Mariya Veber zusammen mit Sofia von der Vir. Es werden Blumen aus dem eigenen Garten oder aus dem angrenzenden Gemeinschaftsgarten von St. Jakob in Vasen aufgestellt, Beispielbilder von Malern wie Vincent van Gogh angeschaut und andere Eindrücke wie etwa der Besuch auf dem diesjährigen Reitturnier CHIO Aachen umgesetzt. Die Ergebnisse leuchten jetzt bunt an den Stellwänden.

Gemeindereferentin Monika Mann-Kirwan hat den großen Raum im Jakobushaus für die Mädchen und Jungen reserviert. Sie sorgt dafür, dass jedes Kunst-



Mariya Veber (von links), Elena Starostina und Monika Mann-Kirwan zeigen in einer Ausstellung im Jakobushaus Bilder von ukrainischen Kindern und Jugendlichen.

FOTOS: RALF ROEGER

werk gut zu sehen ist. Hier findet man bunte Pfauen, rassige Pferde, Blumen in allen Variationen und zarte Birkenwälder. „Am Anfang war noch viel Schwarz und Rot in den Bildern“, erinnert sich Monika Mann-Kirwan. „Das hat sich deutlich verändert.“ Bis Ende Juli kann man die Arbeiten montags bis mittwochs von 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 11 bis 13 Uhr, anschauen. Eingang über den Gemeinschaftsgarten. Bei Kaufinteresse freut sich der

Verein der Freunde und Förderer der christlich-orthodoxen Kultur über Spenden.

www.elena-starostina.art

Großformatige Werke des Aachener Malers Günther Beckers, Jahrgang 1953, finden in den hohen Räumen der einstigen Villa eines RWTH-Rektors an der Ludwigsallee 45 einen edlen Ausstellungsort. In ihrer „Galerie 45“ zeigt Renate Hoffmann abstrakte Kunst im Kontrast zu Stuck und geschnitzten Säulen. Bis zum 13. August heißt es hier „Zwischen den Himmeln: Unvollendet – vollendet“.

Beckers hat „Flügelbilder“ geschaffen, die in der Tradition der Triptychon-Malerei stehen. Doch hier kann man die jeweiligen Bildteile konkret tauschen und damit immer wieder neue Ausdrucksformen erreichen. Beckers arbeitet mit expressiver Wucht, ein Kritiker der Gegenwart, der in seinem neuesten gigantischen Werk das Grauen des Krieges in geisterhaften Strukturen und aufflammenden Farbsegmenten im Dunkel umsetzt.

In friedvollen Flächen erlangt er wiederum Harmonie, eine Form von Sehnsucht nach dem Schönen und Guten. Wer sich diesen faszinierenden Werken mit etwas Geduld widmet, entdeckt rasch die zahlreichen Farbklänge, Feinheiten und Ideen, die Beckers hier mit Leidenschaft festhält.

Anmeldung möglich unter der Telefonnummer 0241/4507885, info@galerie45.com, geöffnet donnerstags und samstags von 14 bis 19 Uhr sowie sonntags von 14 bis 17 Uhr.

SABINE ROTHER



Renate Hoffmann stellt in der „Galerie 45“ Werke des Aachener Malers Günther Beckers aus.

Im Franz steigt die große musikalische Geburtstagsparty

30. Geburtstag der Aachener Bluesnacht wird nachgeholt. Somebody Wrong Bluesband&Friends und The Xperience spielen am 21. Oktober.

AACHEN Eigentlich war es damals ein Experiment. Oder ein allzu kühner Plan. Könnte ein Konzert von zwei Aachener Amateurbands in Aachens damals renommiertesten Club erfolgreich sein? Würden genug Tickets verkauft? Oder wäre es ein wirtschaftlich verlorener Abend?

„Okay, wir können es einmal versuchen“, hat Gastronom Thomas Jurisch 1991 gesagt, als die Somebody Wrong Bluesband bei ihm anklopfte. „Aber nur an einem Freitagabend, der Samstag ist mir dazu zu wertvoll...“ Also spielten SWB und The Big Booze an diesem Freitag, dem 19. Januar 1991, im legendären Jakobshof an der Stromgasse ihre erste Aachener Bluesnacht. Vor ausverkauftem Haus, es war der Beginn einer bemerkenswerten Erfolgsgeschichte.

Gründungsmitglieder mit dabei

Natürlich sollte der 30. Geburtstag der Aachener Bluesnacht Anfang 2021 im Franz, wo die beliebte Veranstaltung ab 2014 ein zweites Zuhause gefunden hatte, gefeiert werden. Die Vorbereitungen waren so gut wie abgeschlossen. Viele Gäste, die die Bluesnacht in den vergangenen drei Jahrzehnten begleitet hatten, sollten mit Somebody Wrong



Seit 2016 auf Einladung der Somebody Wrong Bluesband bei den Bluesnächten im Franz dabei: die Aachener Band The Xperience.

FOTO: MAC AACHEN

auf der Bühne stehen.

Gründungsmitglied Detlev Blaschke zum Beispiel oder Harp-Virtuose Gerd Schubert, der Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre mit dabei war. Dazu der für SWB mittlerweile auch prägende Bläsersatz um Aachens Jazzherb Heribert Leuchter. Nicht zu vergessen die Band The Xperience, die seit 2016 die Bluesnacht gemeinsam mit Somebody

Wrong bestreitet. Doch sowohl 2021 als auch Anfang dieses Jahres war an Fete nicht zu denken. Corona führte den Taktstock, Livemusik verstummte.

Jetzt sind die Voraussetzungen anders. Und am Freitag, 21. Oktober soll die musikalische Sause an der Franzstraße über die Bühne gehen. Mit gleichem Konzept, aber doch einigen Veränderungen. Denn bei

der Somebody Wrong Bluesband sind mittlerweile Sängerin Christine Isensee – immerhin 27 Jahre Bandmitglied – sowie Gitarrist Alex Wilde (erstieß 2001 zur SWB) aus privaten Gründen ausgestiegen. Mit Gitarrist Henning Lichtenstein, der mit seiner Band The Big Booze in den 1990er Jahren ebenfalls in den Bluesnächten mit von der Partie war, und Sängerin Julianna Karacsonyi wurde idealer Ersatz gefunden. Die beiden komplettieren jetzt die Band um Frontfrau Petra Fürst, Drummer Chris Andrä, Gitarrist Albrecht Peltzer, Bassist Christoph Fuchs und Keyboarder Martin Peltzer. Aber: Christine Isensee und Alex Wilde werden bei der Bluesnacht ebenso als Geburtstagsgäste auf der Bühne stehen, wie andere ehemalige Bandmitglieder

Auch bei The Xperience hat es einen personellen Wechsel gegeben. Zu Gitarrist und Sänger Will Pütz, Keyboarder Dieter Mainz und Drummer Oliver Lutter ist Bassist Dirk Schmidt gestoßen, der den ausgeschiedenen Robby Leininger ersetzt.

Vom Experiment zum Klassiker: Thomas Jurisch und sein damaliger Programmierer Hermann Cremer – beide viel zu früh gestorben

– haben die Bluesnacht nach dem doch überraschenden Anfangserfolg in das Standardprogramm des Jakobshofes aufgenommen. Ja, als der Club nach einer schweren Krise für ein Jahr schließen musste, waren es Somebody Wrong und The Big Booze im Jahr 2001, die die Wiedereröffnung musikalisch mit der Bluesnacht einläuteten. Ein Geben und Nehmen.

„Wir haben den Machern des Jakobshofes so viel zu verdanken“, erinnert sich SWB-Drummer Chris Andrä. Und ebenso dem Team des Franz, das die Musiker der Bluesnacht mit offenen Armen empfangen hat. 2015 war das aus traurigem Anlass. Die Somebody Wrong Bluesband spielte ihr „Konzert für Jochen“ als Hommage an den Ende

2014 gestorbenen Bassisten Jochen Stark. Im Franz fand man dafür einen idealen Rahmen.

Gelungene Kooperation

Seitdem steht die Kooperation zwischen den Bands und dem Franz. Der Club im Schatten des Marschierorts ist eine ganz zentrale Anlaufstelle für viele Musiker und Musikerinnen der Region geworden. Wie auch für Somebody Wrong und The Xperience. Gemeinsam geht man die Party am 21. Oktober jetzt an. Vor sicherlich ausverkauftem Haus.

Weitere Informationen zu den Bands unter www.franz-aachen.de, www.somebody-wrong.de sowie www.the-xperience.de.

INFO

Tickets sind ab sofort im Vorverkauf

Aus organisatorischen Gründen musste der Ticket-Vorverkauf für „30 Jahre Aachener Bluesnacht“ am Freitag, 21. Oktober, 20 Uhr, neu gestartet werden! Tickets gibt es online jetzt aus-

schließlich unter www.ticketree.de/event/30-jahre-aachener-bluesnacht/.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Vorverkauf (mit Ticketlink) auch beim Franz unter www.franz-aachen.de (Telefon 0179 5073300).